

# VORWÄRTS BERLIN

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES BERLIN

## Zwei Foren zur Europawahl

Auf zwei „Europaforen“ stellen sich im April die Bewerberinnen und Bewerber um die Kandidatur für das Europäische Parlament vor. Nachdem die bisherige Europaabgeordnete Dagmar Roth-Behrendt nach fünf Wahlperioden nicht erneut kandidiert, hat der Landesvorstand dazu aufgerufen, bis Ende März Kandidatinnen und Kandidaten zu benennen.

Als erster Kreis hat Lichtenberg Sylvia-Yvonne Kaufmann nominiert, die von 1999 bis 2009 als Mitglied der Linkspartei Abgeordnete des Europäischen Parlaments war und 2009 zur SPD wechselte, da sie den Anti-Europakurs der Linkspartei nicht mehr vertreten konnte. Ihre Bewerbung für die Kandidatur haben zudem der stellvertretende Landesvorsitzende und langjährige Vorsitzende des Fachausschusses Europa Philipp Steinberg sowie die stellvertretende Fachausschuss-Vorsitzende Karin Pieper erklärt. Auf dem Parteitag im Mai will die Berliner SPD eine Kandidatin oder einen Kandidaten für die bundesweite Liste nominieren.

Das erste Europaforum findet am Mittwoch, dem 17. April, von 19 Uhr bis 21 Uhr im Rathaus Wilmersdorf (BVV Saal), Fehrbellener Platz 4, 10707 Berlin, statt. Das zweite Forum beginnt am Mittwoch, dem 24.04.2013 um 18 Uhr im Kurt-Schumacher-Haus (Erika-Heß-Saal), Müllerstr. 163, 13353 Berlin.

## Band-Wettbewerb

Die Berliner SPD hat einen Band-Wettbewerb ausgeschrieben. Die Siegerband wird beim Deutschlandfest der SPD am 17. und 18. August auf der Straße des 17. Juni vor einem großen Publikum ihre Musik präsentieren können. Willkommen sind alle Musikstile, die Originalität entscheidet. Bewerben können sich Bands noch bis zum 26. April. Die besten vier Bands kommen ins Finale und spielen am 10. Juni in der Kalkscheune um den Sieg. Alle Informationen und Teilnahmebedingungen gibt es unter: [www.spd-berlin.de/bandwettbewerb2013](http://www.spd-berlin.de/bandwettbewerb2013).

## Altschuldenfonds gefordert

Der SPD-Landesvorstand hat sich einstimmig für die Schaffung eines Altschuldenfonds ausgesprochen, der die Altschulden der Länder und Kommunen übernehmen soll. Die Länder und Kommunen sollen damit von den Zinslasten befreit werden und die gewonnen Spielräume für die Tilgung nutzen. Der Bund könnte für die Finanzierung der Zinslasten die freiwerdenden Mittel aus dem Solidaripakt II nutzen. Zum 31. Dezember 2011 waren die Kernhaushalte der Länder und Stadtstaaten mit rund 533 Milliarden Euro, ihre Extrahaushalte mit rund 82 Milliarden Euro verschuldet. Die Verschuldung der Gemeinden und Gemeindeverbände beläuft sich auf 130 Milliarden Euro. Mehr als 25 Milliarden Euro müssen Länder und Kommunen jährlich für die Zinsen aufbringen. Mit unterschiedlichen Modellen könnte die Belastung reduziert werden. So könnte der Fonds die Altschulden 2020, wenn die Schuldenbremse ihre volle Wirkung entfaltet, in einem Akt übernehmen. Denkbar wäre auch ein schrittweise aufwachsender Altschuldenfonds ab 2014. Die Forderung nach einem Altschuldenfonds wurde jetzt auch in das Regierungsprogramm aufgenommen.



Mitgliederforum der Berliner SPD im Willy-Brandt-Haus: Der SPD-Landesvorsitzende Jan Stöß und SPD-Generalsekretärin Andrea Nahles stellen sich den Fragen.

## BERLINER IDEEN SETZEN SICH DURCH

### Mitgliederforum zur Programmdebatte

**W**ichtige Forderungen der Berliner SPD finden sich im Entwurf zum SPD-Regierungsprogramm wieder. So gehören ein Altschuldenfonds zur finanziellen Entlastung der Länder und Kommunen und ein „Aktionsprogramm für eine solidarische Stadt und für bezahlbares Wohnen“ zu den Eckpunkten. Auf einem Mitgliederforum der Berliner SPD erläuterte SPD-Generalsekretärin Andrea Nahles Anfang März im Willy-Brandt-Haus den Entstehungsprozess des Programms, die Ergebnisse des Bürgerdialogs und die wesentlichen Inhalte.

Der SPD-Landesvorstand hatte im Vorfeld der Programmberatungen ein sechsstufiges Papier verabschiedet, in dem die Anforderungen an ein Regierungsprogramm aus Berliner Sicht beschrieben wurden. Viele Ideen haben sich durchsetzen können, so der Berliner SPD-Landesvorsitzende Jan Stöß. So will die SPD die von der schwarz-gelben Bundesregierung zusammengestrichene Städtebauförderung wieder verlässlich ausstatten.

Stöß begrüßte, dass sich auch die ren-

tenpolitische Debatte der Berliner SPD im Programm niedergeschlagen hat. So will die SPD das derzeitige Niveau bei den Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung bis zum Ende des Jahrzehnts aufrechterhalten. Auch die überfällige Angleichung der Renten in Ost und West soll angepackt werden. In einem Land, so Stöß, müssten überall die gleichen Spielregeln gelten.

Unterstützung fanden in der Diskussion die von Andrea Nahles genannten Programmpunkte zur wirksamen Steuerung der Finanzmärkte, zur Wiedereinführung der Vermögenssteuer und zu Änderungen bei der Erbschaftssteuer.

Die beabsichtigte Zulassung der doppelten Staatsbürgerschaft entspricht ebenfalls den Berliner Forderungen. Mitglieder der AG Migration und Vielfalt setzten sich in der Diskussion dafür ein, Einbürgerungen zu erleichtern.

Über 450 Mitglieder hatten sich zum Forum im Willy-Brandt-Haus angemeldet. „Der enorme Zuspruch unserer Basis zeigt auch, dass die Berliner SPD beim Wahlprogramm mitdiskutieren will“, so Jan Stöß. ■ uh



Mit Erik Gührs in Lichtenberg, Cansel Kiziltepe in Friedrichshain-Kreuzberg und Klaus Mindrup in Pankow sind Ende Februar die letzten Wahlkreiskandidatinnen und -kandidaten gewählt worden.

## DIE VIELFALT DER BERLINER SPD

### Kirstin Fissan: Kandidaturen zeigen Erfolg bei Gleichstellung

**E**rstmals hat die Berliner SPD in jedem zweiten der zwölf Berliner Bundestagswahlkreise eine weibliche Kandidatin aufgestellt. „Das ist ein tolles Team, mit dem wir jetzt in den Wahlkampf ziehen können, und eine große Motivation für die gesamte Partei“, so SPD-Landesgeschäftsführerin Kirstin Fissan. „Eine solche paritätische Aufstellung hat es in der Geschichte der Berliner SPD noch nicht gegeben. Sie ist auch ein Ausdruck kontinuierlicher Arbeit für die Gleichstellung und kann uns stolz machen.“

Ende Februar haben die Delegierten in Lichtenberg, Friedrichshain-Kreuzberg und Pankow die letzten Entscheidungen getroffen. In Lichtenberg tritt Erik Gührs an, Vorsitzender der SPD-Fraktion in der BVV, der sich zuvor bereits in einer Mitgliederbefragung durchgesetzt hatte. Er engagiert sich insbesondere für die Themen Jugend, Familie und soziale Gerechtigkeit. Im Wahlkreis Friedrichshain-Kreuzberg/Prenzlauer Berg Ost kandidiert Cansel Kiziltepe. Die 37jährige wurde als Kind einer Gastarbeiterfamilie im Kreuzberger Wrangelkiez geboren und ist heute als Vorstandsreferentin bei Volkswagen tätig. Als Herausforderin des grünen Abgeordneten Hans-Christian Ströbele hat sie keinen leichten Wahlkreis, zeigt sich aber dennoch selbstbewusst: „Wer das neue Berlin möchte, muss mich wählen.“

In Pankow entschieden sich die Delegierten für Klaus Mindrup als Direktkandidaten. Er ist Mitglied des Berliner Landesvorstands und Mitglied in der BVV Pankow, aktiv in der Umwelt- und Genossenschaftsbewegung. Mindrup soll die Nachfolge von Wolfgang Thierse antreten, der nicht wieder kandidiert.

„Mit der Aufstellung unserer Kandidatinnen und Kandidaten kommt auch die Vielfalt der Berliner SPD zum Ausdruck“, so Kirstin Fissan. „Das ist ein Team, das zu unserer Stadt passt und



SPD-Landesgeschäftsführerin Kirstin Fissan mit Jan Stöß und den Wahlkreiskandidaten Iris Spranger und Jörg Stroedter.

Berlin im Bundestag eine starke Stimme geben wird. Dafür werden wir mit einem engagierten Wahlkampf sorgen.“

Die Berliner SPD will dabei auch ihre eigenen Themen setzen, etwa in der Wohnungspolitik. „Für den 2. Mai bereiten wir ein Forum vor, auf dem unsere Vorstellungen zur Begrenzung der Mietsteigerungen und für mehr Wohnungsbau diskutiert werden sollen“, so Kirstin Fissan. „Es muss auch in Zukunft eine Durchmischung der Kieze geben, die

Mieten in der Innenstadt dürfen nicht unbezahlbar werden.“

In den kommenden Wochen werde es um die Mobilisierung der gesamten Partei gehen, so Kirstin Fissan. „Es wird viele Gelegenheiten geben, um über unser Programm zu sprechen, auf der Straße, bei den traditionellen Familienfesten am 1. Mai oder auf dem Sportpolitischen Empfang der SPD Berlin und des Forum Sport am 3. Mai.“ Peer Steinbrück wird Anfang April im Rahmen seiner Länderreise Station in Berlin machen und das Gespräch auf Augenhöhe mit den Berlinerinnen und Berlinern suchen.

„Das persönliche Gespräch wird eine ganz entscheidende Rolle in diesem Wahlkampf spielen“, so Kirstin Fissan. „Wir haben ein gutes Programm und gute Argumente, wir können damit überzeugend auftreten. Das werden unsere Kandidatinnen und Kandidaten tun, dazu ist aber auch jede und jeder einzelne in der Berliner SPD aufgerufen. Gemeinsam können wir für eine andere, eine bessere Regierung sorgen.“ ■ uh

### BERLINS ZWÖLF BUNDESTAGSWAHLKREISE

- **Wahlkreis 075 Berlin-Mitte:** Dr. Eva Högl (44), MdB
- **Wahlkreis 076 Berlin-Pankow:** Klaus Mindrup (48), selbständig
- **Wahlkreis 077 Berlin-Reinickendorf:** Jörg Stroedter (58), MdB, selbständig
- **Wahlkreis 078 Berlin-Spandau - Charlottenburg Nord:** Swen Schulz (45), MdB
- **Wahlkreis 079 Berlin-Steglitz-Zehlendorf:** Dr. Ute Finckh-Krämer (56), Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
- **Wahlkreis 080 Berlin-Charlottenburg-Wilmersdorf:** Ülker Radziwill (46), MdB
- **Wahlkreis 081 Berlin-Tempelhof-**

**Schöneberg:** Mechthild Rawert (55), MdB

- **Wahlkreis 082 Berlin-Neukölln:** Dr. Fritz Felgentreu (44), Lehrer
- **Wahlkreis 083 Berlin-Friedrichshain-Kreuzberg - Prenzlauer Berg Ost:** Cansel Kiziltepe (37), Vorstandsreferentin
- **Wahlkreis 084 Berlin-Treptow-Köpenick:** Matthias Schmidt (50), öffentl. Dienst, BVV-Fraktionsvorsitzender
- **Wahlkreis 085 Berlin-Marzahn-Hellersdorf:** Iris Spranger (51), MdB
- **Wahlkreis 086 Berlin-Lichtenberg:** Erik Gührs (30), Angestellter, BVV-Fraktionsvorsitzender

### NOTIZEN AUS DER BERLINER SPD

**Fachausschuss Europa.** In seinem Positionspapier „Mit mehr Solidarität aus der Krise in der Eurozone“ bezieht der Fachausschuss EU-Angelegenheiten Stellung zur aktuellen Entwicklung in Europa. Das Papier gibt es auf der Internetseite des Fachausschusses zum Nachlesen: [www.sozilink.de/?i=24m](http://www.sozilink.de/?i=24m)

**Fachausschuss Mobilität.** Auf seiner Sitzung im Februar hat der FA Mobilität einen Antrag zur Reform der Verkehrsinfrastrukturfinanzierung beschlossen. Bereits im Januar hat der Fachausschuss „Mobilitätspolitische Eckpunkte in einem Koalitionsvertrag 2013“ vorgelegt. Alle Beschlüsse stehen auf der Internetseite des Fachausschusses zur Verfügung: <http://www.spd-berlin.de/fa-mobilitaet>.

**Fachausschuss Stadt des Wissens.** „Gute Lehrer und Lehrerinnen für eine gute Schule“ lautet das Thema eines Treffens des Gesamtfachausschusses am Dienstag, dem 9. April um 18.30 Uhr. Die Eingangsreferate halten Prof. Dr. Ulf Preuss-Lausitz und Staatssekretär Mark Rackles. Auf Einladung von Ilkin Özisik, MdB, findet das Treffen im Abgeordnetenhaus von Berlin, Raum 376, statt.

**Berliner Stadtblatt.** Die Märzangabe des Berliner Stadtblatts, der Bezirkszeitung der Berliner SPD, hat einen Schwerpunkt bei der Gleichstellungs- und Frauenpolitik gesetzt. Alle Bezirksausgaben des Stadtblatts und von TS aktuell gibt es unter [www.berliner-stadtblatt.de](http://www.berliner-stadtblatt.de).

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** SPD-Landesverband Berlin  
**Redaktion:** Ulrich Horb (v.i.S.d.P.)  
**Anschrift:** Müllerstr. 163  
 13353 Berlin  
 Tel.: 030-4692150  
 Fax: 030-4692240  
 Mail: [vorwaerts@spd-berlin.de](mailto:vorwaerts@spd-berlin.de)



Ulker Radziwill, Robert Drewnicki und Petra Merkel bei der Stolperstein-Verlegung für Theodor Haubach im Eichkamper Falterweg 11.

## STOLPERSTEIN FÜR THEODOR HAUBACH

Die SPD Neu-Westend hat am 5. März drei neue Stolpersteine verlegt, darunter einen für den sozialdemokratischen Politiker und Widerstandskämpfer Dr. Theodor Haubach, der am 9. August 1944 nach dem gescheiterten Hitlerattentat vom 20. Juli 1944 wegen seiner Mitarbeit im Kreisauer Kreis in seiner Wohnung im Eichkamper Falterweg 11 verhaftet und am 23. Januar 1945 in Plötzensee hingerichtet wurde. Zwei weitere Stolpersteine im Abteilungsbereich erinnern an die Jüdinnen Helene Valfer und Auguste Weißler. ■ rd

FOTO: DREWICKI, HORR

150  
JAHRE

SPD

## PACKENDE LEBENSGESCHICHTEN

Das SPD-Kulturforum und die Berliner Stimme laden zu einer Reihe mit Lesungen aus Lebensgeschichten von Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten. Am 10. April trägt Siegfried Heiman, Vorsitzender der Historischen Kommission der SPD Berlin, ausgewählte Texte aus Biographien von Stephan Born, August Bebel, Anna Nemitz und Willy Brandt vor. Am 24. April liest die Historikerin Helga Grebing aus ihrer Biographie „Freiheit, die ich meinte. Erinnerungen an Berlin“. Die frühere Bundesfamilienministerin und Berliner Arbeitssenatorin Christine Bergmann stellt am 22. Mai ihr Buch „Von Null auf Hundert: Stationen eines politischen Lebens“ vor. Gunter Lange liest am 5. Juni aus seiner neu erschienenen Biographie „Siegfried Aufhäuser 1884-1969 - Ein Leben für die Angestelltenbewegung“. Beginn ist jeweils um 19 Uhr in der Galerie im Kurt-Schumacher-Haus. ■ vwb

## UNTERKÜNFTE DRINGEND GESUCHT

Für das große Fest der SPD zur 150-Jahr-Feier in Berlin im August werden noch dringend weitere Unterkünfte für SPD-Mitglieder aus ganz Deutschland gesucht. Mit der Bettenbörse der Berliner SPD soll möglichst vielen Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten die Teilnahme am Fest am Sonnabend, d.17. und Sonntag, d. 18. August ermöglicht werden. Wer eine Unterkunft zur Verfügung stellen kann, kann dies unter [www.spd-berlin.de/bettenboerse](http://www.spd-berlin.de/bettenboerse) eintragen. Informationen gibt es auch unter 4692 222. ■ vwb



Bei der Berliner Premiere des SPD-Films „Wenn Du was verändern willst“ berichteten die Zeitzeugen Wolfgang Thierse und Helmut Hampel - hier im Gespräch mit Siegfried Heimann - aus erlebter SPD-Geschichte.

## 150 JAHRE: TIPPS & TERMINE



**Spurensuche in Lichtenberg.** Eine Broschüre zur Geschichte der Sozialdemokratie in Lichtenberg haben der ehemalige Bezirksbürgermeister Christian Kind und Horst Uebelgünn erarbeitet. Auf 100 Seiten stellt sie zahlreiche Persönlichkeiten und Ereignisse vor. Erhältlich ist sie für 8 Euro bei der SPD Lichtenberg, Rathausstr. 7, 10367 Berlin. Tel.: 9760 6730 **Berliner Termine** zur 150-Jahr-Feier im Internet: [www.spd-berlin.de/150termine](http://www.spd-berlin.de/150termine).

## VORWÄRTS PERSÖNLICH

**Horst Porath**, Vorsitzender der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik (SGK) Berlin ist auf der Bundesversammlung als Beisitzer in den SGK-Bundesvorstand gewählt worden.

**Ulrich Kledzik**, Didaktik-Professor, lange Jahre Leitender Oberschulrat und Abteilungsleiter in der Senatsverwaltung für Bildung, ist anlässlich seines 85. Geburtstages vom Institut für Berufliche Bildung und Arbeitslehre der TU Berlin mit einer Feierstunde unter dem Motto „Ein Leben für die Berliner Schulen“ geehrt worden. Nicht vergessen haben ihn auch frühere Schüler wie der langjährige Berliner IG-Metall-Vorsitzende Manfred Foede, der Kledzik jetzt nach 60 Jahren zum Klassentreffen der Abgangsklasse 9 a der 6. Oberschule im Wedding einlud.



**Hartmut Brocke**, langjähriger Direktor der Stiftung Sozialpädagogisches Institut „Walter May“ (SPI) der Arbeiterwohlfahrt, geht in den Ruhestand. Das von ihm aufgebaute SPI ist in vielen Bereichen aktiv, von kulturellen Jugendangeboten bis zur Sozialarbeit an Schulen, von der Suchtberatung über ambulante Hilfen bis zu Arbeitsprojekten für anderswo gescheiterte Menschen. „Die Breite des Engagements des SPI“, so SPI-Vorstandsmitglied Wolfgang Penkert, „spiegelt diese von Hartmut Brocke wesentlich geprägte Auffassung von sozialer Arbeit wieder. Wer ihn über soziale Arbeit als Ko-Produktion reden gehört hat, weiß, wie viel ihm daran liegt, die Gemeinwesen zu qualifizieren, ihre Probleme durch die Zusammenarbeit von Profis und Bürgern zu lösen, statt Gelder in teuren Individualhilfen zu vergeuden.“

FOTOS: AWO LANDESVERBAND BERLIN, AG MIGRATION, HORB

## EINBLICKE IN DIE POLITIK

### Berliner SPD lädt wieder zum Girls' Day

**M**ädchen machen Politik - so lautet das Motto am 25. April. Rund 80 Berliner Schülerinnen ab der 7. Klasse bekommen an diesem Tag im Rahmen des Girls' Day spannende Einblicke in den Arbeitsalltag von Politikerinnen und Politikern.

Initiiert von der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) Berlin und den Jusos beteiligt sich der Landesverband wieder gemeinsam mit der Fraktion des Abgeordnetenhauses, Berliner Bundestagsabgeordneten sowie den BezirksbürgermeisterInnen und Städt-rätInnen am deutschlandweiten Girls' Day.

Bei einem gemeinsamen Frühstück am Morgen lernen die Schülerinnen ihre Mentorinnen und Mentoren kennen, die sie anschließend bei ihrer Arbeit begleiten. Sie bekommen Einblick in Zuständigkeiten und Aufgaben, nehmen an Besprechungen teil und besuchen zum Abschluss des Tages das Berliner Abgeordnetenhaus.

Mit ihrer Beteiligung am Girls' Day will die SPD Berlin einen Einblick in den Arbeitsalltag von BerufspolitikerInnen geben und jungen Frauen den Tätigkeitsbereich Politik näher bringen. Der Girls' Day zeigt auch: Engagement macht Freude und lohnt sich. ■ **vwb**

## IM GESPRÄCH MIT DER AWO

### Nisblé: „Signal der Verbundenheit“

**A**uf einer Sitzung des AWO-Landesausschusses hat der SPD-Landesvorsitzende Jan Stöß Ende Februar das Zukunftspapier „Berlin - Stadt des Aufstiegs“ vorgestellt. Das Konzept, das er gemeinsam mit dem Fraktionsvorsitzenden Raed Saleh und dem Regierenden Bürgermeister Klaus Wowereit entwickelt hat, setzt auf mehr sozialen Zusammenhalt und bessere Lebensbedingungen. Die erfolgreiche Entwicklung der Stadt soll für alle Berlinerinnen und Berliner spürbar werden.

„Wir freuen uns sehr, dass Jan Stöß sich Zeit für die AWO genommen hat und auch auf Fragen unserer Mitglieder und Mitarbeiter eingegangen ist“, sagte der AWO-Landesvorsitzende Hans Nisblé. „Dies ist ein gutes Signal und unter-



Im AWO-Landesausschuss: Jan Stöß und der AWO-Vorsitzende Hans Nisblé.

streicht die Verbundenheit zwischen der SPD und unserem Verband. Es ist zudem ein wichtiges Zeichen für die weitere enge Zusammenarbeit.“ ■ **vwb**

## IN DER COACHING-ZONE

### Abteilungen verändern ihre Arbeit

**M**it ihrer Frauenwerbekampagne hat die Berliner SPD im vergangenen Jahr für mehr Neueintritte von Frauen gesorgt. Begleitet wird die Kampagne von weiteren Aktivitäten. So wurden 14 Abteilungen aus neun Kreisen für ein Abteilungscoaching zur besseren Ansprache von Frauen ausgewählt und sind seitdem von den beiden Coaches Alexandra Kramm und Jan Kasiske betreut worden.

In welcher Form das Coaching ablaufen soll, konnten sich die Abteilungen selber aussuchen. Zum Auftakt gab es Gespräche mit Vorständen, kreative Blöcke bei ordentlichen und extra einberufenen Mitgliederversammlungen, Beobachtungen von Versammlungen und Beratung in Klausurtagungen. Die Ausgangslage der Abteilungen könnten

vielfältiger nicht sein - Anzahl, Alter, Aktivität und Diskussionsfreude der Mitglieder variieren. Und schnell wird klar, dass es bei der Frage der Ansprache von Frauen auch immer um die eigene Motivation für politische Arbeit geht.

Was wollen die Abteilungen verändern, welche personellen und zeitlichen Ressourcen gibt es, welche Themen? Welche Rahmenbedingungen braucht eine Politik, die auch Eltern und Alleinerziehende ansprechen will? Pauschale Antworten gibt es nicht. Die Veränderung findet in kleinen Schritten statt: Es entstehen Ideen für Kiezspaziergänge, regelmäßige Aktionen vor Ort, interaktive Stände. Das Coaching regt die Veränderungsprozesse in den Abteilungen an. Jetzt geht es mit Unterstützung der beiden Coaches an die Umsetzung. ■ **vwb**

## AYDAN ÖZUGUZ BEI DER AG MIGRATION



Die stellvertretende SPD-Vorsitzende Aydan Özoguz diskutierte mit Mitgliedern der Berliner AG Migration und Vielfalt.

**B**ei der Erstellung des SPD-Regierungsprogramms ist Integration als Querschnittsthema in jedem einzelnen Bereich mitgedacht worden, erklärte die stellvertretende SPD-Vorsitzende Aydan Özoguz bei einer Diskussionsveranstaltung, zu der die Berliner AG Migration und Vielfalt eingeladen hatte. Das betreffe Themen wie Weiterbildung, frühkindliche Bildung, Arbeit oder Wirtschaft. Die SPD beziehe klare Positionen, indem sie sich für die doppelte Staatsbürgerschaft einsetze und sei auch personell zur Wahl gut aufgestellt. Als Zeitpunkt zur Gründung der Bundes-AG zeichne sich ein Termin am 7. Juni in Berlin ab, so Aydan Özoguz. ■ **vwb**

## TRAUER UM WALTER SICKERT

**I**m Alter von 94 Jahren ist am 21. Februar der langjährige Berliner DGB-Vorsitzende und Abgeordnetenhauspräsident Walter Sickert verstorben. Der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit würdigte Sickert als „prägende Gestalt der Berliner Politik seit 1950“. Unvergessen, so Wowereit, würden seine Verdienste um die Rechte von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern bleiben. Sickert hatte der Berliner SPD mit einer Unterbrechung zwischen 2001 und 2012 seit 1948 angehört. Von 1967 bis 1982 war er Mitglied im SPD-Landesvorstand. ■ **vwb**

## THIERSE TRIFFT... RUTH MISSELWITZ

**R**uth Misselwitz, evangelische Pfarrerin in Alt-Pankow, Mitgründerin des ehemaligen Friedenskreises Pankow und wichtige Vertreterin der kirchlichen Friedens- und Umweltbewegung in der DDR, ist am 23. April nächste Gesprächspartnerin in der Reihe „Thierse trifft...“. Beginn ist um 19.30 Uhr im Soda-Salon in der Kulturbrauerei, Eingang Knaackstraße oder Sredzkistraße. Der Eintritt ist frei. ■ **vwb**